

Umsturz in der Hutmode

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 32

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wenn man die Weltgeschichte vom Standpunkte der Hüte aus betrachtet... dann ist in den letzten Wochen eine neue Ära über uns Arme, Wehrlose hereingebrochen. Auf den großen Mann- und Frauengalaxien in Frankreich, Deutschland und England wurde sie entzündet. Sie bringt neue Formen, neue Aspekte, neue Materialien und sie, die Hutmode, bestimmt ein seltsamer Teil — entscheidend die kommende Herbstmode.

Dreispitze, ganz auf der einen Seite aufgestülpte, kleine Jagdhütechen, witzige und trotzdem doppelt geschweifte Filzhüte ziehen an unseren ergrimmten Augen vorüber; der Vorkriegsabbild wackender Stranfiederer, ausgestopfte Vögel und garnierender Vorputz wird uns zusetzt. Die Hüteformen selbst sind aber aus einer noch viel ferneren Vergangenheit hergeholt; das R o k o k o trug zum erstenmal diese kleinen, wippenden Hüfchen und die schräg bekantenen Jagdhüte, die so viel Raum für lächelnde Koketterie gewährten; zum zweitenmal

FOTOS SEEBERGER, PARIS

leben sie im zweiten Kaiserreich, unter dem Protektorat der schönen Kaiserin Eugenie wieder auf, zum drittenmal werden sie nun in unserer Zeit der Not und des Zusammenbruchs propagiert und geliebt getragen. Fast ist man versucht, anzunehmen, daß heute wie damals die Menschen sich aus wirtschaftlichen und politischen Nöten in eine Welt der sicheren Annahmen retten wollen! Denn kleidung sind diese neuen Hüte sonst Zehner, daran ist kein Zweifel, und daß sie so überraschend schnell eingeschlagen haben, ist nicht nur darauf zurückzuführen, daß die Frauen nun einmal für ihr Leben gern gerade das Unverbrauchteste tun, sondern auch auf die vielen Möglichkeiten, sich «danzustellen», die ihnen hier geboten werden. Sie machen nicht jenseitlich, die neuen Hüte, wie denn das Grillium, das ewige Jungfrauenwahn à tout prix überhaupt gründlich vorher ist; sie verlangen eine gewisse Keife und reife Würde, die viele Frauen wahrscheinlich ebenso erst erlernen müssen, wie die Kunst, die neuen Gebilde richtig aufzusetzen und die langen Stülphandschuhe mit einiger Selbstverständlichkeit zu tragen.

Wenn man ein Profil der Dame sollte bei der neuen Hutmode suchen, sind es nur deren die linke, denn die Hüte werden ganz rechts aufgesetzt. — Bei den Kindern ist auch wie vor der Schwarz-Weiß-Vorherrschend; besonders beliebt sind nach dem Vorbild für die Herbstmode sind die hübschen, leichten schwarzen Kleidern Hüte. Modell Florence Watson. Die Dame rechts: Frau Florence Watson.

Die neue Hutmode läßt uns die größtmögliche Freiheit, die Hüte können auf dem rechten oder linken Profil schweben, sie können auf der Nase oder hinten im Nacken, mit Vogel-Flügel, Straußenfedern, Blumen oder Blättern, aus Samt, Filz oder Stroh gefertigt werden. Es bleibt jeder Frau überlassen, die Nuancen des Ton herauszutrinken, der zu ihrem Wesen und ihrem Lebensstil paßt, und dieses Problem richtig lösen heißt ja wohl — elegant sein!



Chor der alten Herren: Ach, diese entrückenden Hüften aus der guten alten Zeit! Man fühlt sich direkt verjüngt.

Freud amüsiert, aber wie blödsinnig, wenn man diese schwebende, fast horizontalen Leertücher, in denen sich die Hüften und die weisse Feder so stolz zeigen, und wenn man, diese Aerostationen gegen Samt, breite Ausstattungen wie gewöhnlich und schwebend beiseite Chloroform

Umarmende Hüte. Trotz aller Koketterie verhehlt die neue Hüte den Frauenkörpern etwa Kubagen, Schären, — so ist die Mode für die reife Frau

UMSTÜRZ
IN DER HUTMODE



Kokette geschweifte witzige Hüfchen, mit filzigen Straußenfedern und dunkler Jagdmütze vorzuziehen — ein Paradezug Großmutter's Tapfer!



Auch die hübschen Hüfchen, wie man sie heute trägt, sind wieder im Spiel der jungen Frauen beliebt, wenn sie im Sommer durch die wärmeren Klimaten, durch die langen, dunklen Handtücher, durch die mickrigen gestülpten, noch verächtlichen Zeit und um die ganze Welt zu gehen



So schön die neuen Hüfchen, aber ebenbürtig Hüte von hinten aus. Man betrachtet sie mit einem gewissen Gefühle. (Modell Agnes)

Während Straußenfedern an Brech- und Schindeln sind abgesetzt, werden große, leicht bewegliche, Wangen, gewöhnlich in der abendlichen, wenschlichen Wertschätzung und der geschulten Handarbeit, so die Hüte mit dem Reiz des Grande Dame.



Der Flug New York-Konstantinopel geglückt.

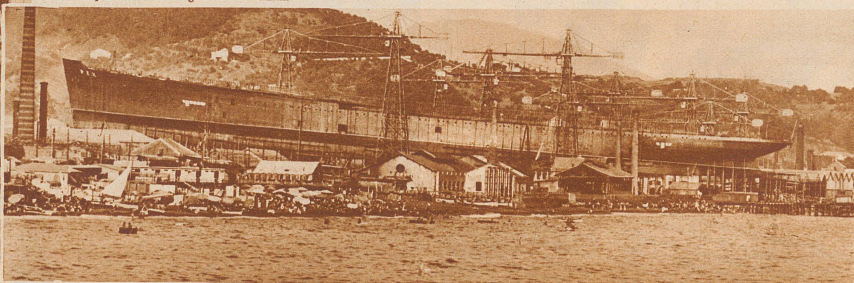
Den beiden amerikanischen Fliegern Boardman (links) und Polando (rechts) gelang ein Nonstop-Flug von New York nach Konstantinopel. Sie legten mit dem Flugzeug «Cape Cod» die mehr als 8000 km lange Strecke in 49 Stunden zurück. Mit diesem Fluge haben sie einen neuen Distanz-Weltrekord aufgestellt



Luft-Politik. Der englische Premier bedient sich zur Reise gerne des Flugzeuges: Mac Donald bei seiner Ankunft in Berlin-Tempelhof beim Ablegen des Fallschirms



Arbeiter-Olympiade in Wien. Die Fahnschwinger bei einer Gesamtübung



Stapellauf eines neuen Riesendampfers.

Auf der Ansaldo-Werft in Sestri wurde am 1. August der neue Dampfer «Rex» der «Navigazione Generale Italiana» von Stapel gelassen. Dieser Gigant unter den Ueberschdampfern verdrängt 50 000 Tonnen, ist 268 m lang, 31 m breit und wird eine Stundengeschwindigkeit von 27 Meilen entwickeln